

Freundschaft

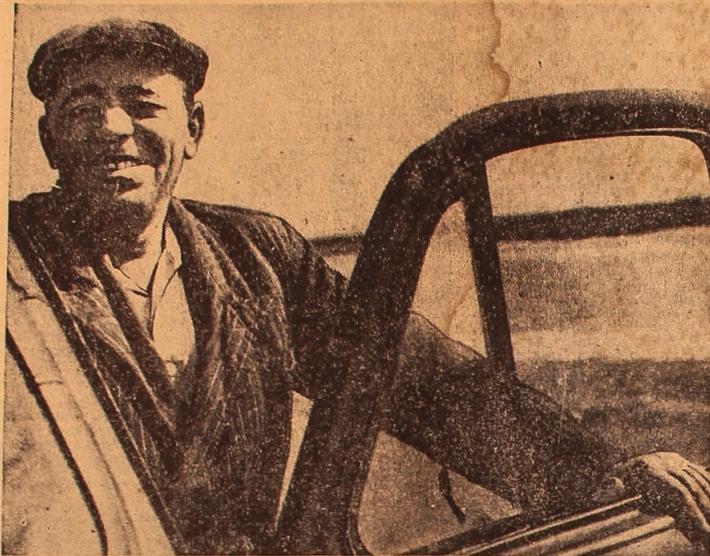
HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

DIENSTAG, 6. SEPTEMBER, 1966

Nr. 174

Preis 2 Kopeken

Erntezeit-heiße Zeit



Mit den Landwirten des Ordshnik-Rajons im Gebiet Kostanai gehört der Schaffler David Hass aus dem Thaimann-Sowchos zu den Anregern des sozialistischen Wettbewerbs für schnellste Bergung der Ernte und Überleitung der Planarbeiten im Getreideverkauf. Mit dem Selbstklipper GAS-51 transportiert er täglich 700 und mehr Zentner Getreide aus den Bunkern der Kombines bis auf die Dennen. UNSER BILD: David Hass.

Foto: D. Neuwiri

ERKLÄRUNG DES ZK DER BULGARISCHEN KOMMUNISTISCHEN PARTEI

Sofia. (TASS). Das Zentralkomitee der Bulgarischen Kommunistischen Partei hält es für seine Pflicht, zu erklären, daß es tiefe Besorgnis angesichts des Kommunismus über die jüngste Plenartagung des ZK der KP Chinas empfindet, mit ihr verbundene Ereignisse in der Volksrepublik China empfindet, heißt es in einer hier veröffentlichten Erklärung des Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei.

Diese Besorgnis entspringt vor allem der Tatsache, daß in den Beschlüssen der Plenartagung wieder der falsche und schädliche Standpunkt der Führung der KPCh über grundlegende Fragen der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung des Kampfes der Völker gegen Imperialismus, für Frieden, nationale Befreiung und Sozialismus vertreten wird.

Das ZK der BKP qualifiziert als Verleumdung die in dem Kommunismus gegen die Führung der KPdSU und der Sowjetunion erhabene Beschuldigung des „Verfalls“ im Marxismus-Leninismus, des „Komplots“ mit dem Imperialismus, der „Wahrung der Herrschaft des Imperialismus und Kapitalismus in der kapitalistischen Welt und der Restauration des Kapitalismus in der sozialistischen Welt“.

„Die Menschheit sieht, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion ihre internationale Pflicht gegenüber den marxistisch-leninistischen Bruderparteien und der nationalen Befreiungsbewegung erfüllt, daß die Sowjetunion den Völkern, die gegen

SCHADEN DER SACHE DES SOZIALISMUS

HELSINKI. (TASS). Die Handlungsweise der Leitung der KP Chinas und ihre Stellungnahmen legen allen Antikommunisten eine Waffe in die Hand, dienen der Vereinigung und Verstärkung der Kräfte des Imperialismus, ernütern den USA-Imperialismus, der in Vietnam einen schonungslosen und barbarischen Krieg führt, welcher eine ernste Gefahr für den Weltfrieden heraufbeschwört.

Dies erklärte der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Finnlands, Arne Saarinen auf einem Plenum des ZK seiner Partei.

Aktionseinheit—Weg zum Frieden

OTTAWA. (TASS). Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kanadas äußerte in einem am 5. August veröffentlichten Brief seine tiefe Beunruhigung angesichts der „Kulturrevolution“ in China.

Der hier veröffentlichte Brief des ZK trägt die Unterschrift des Generalsekretärs William Kashtan. Darin heißt es, daß der Verlauf der „Kulturrevolution“ nicht nur eine falsche Vorstellung vom Sozialismus erweckt, sondern gleichzeitig auch der Schürung einer feindseligen antisowjetischen Kampagne diene. Solche Handlungen, einschließlich der provokatorischen Demonstrationen vor dem Gebäude der sowjetischen Botschaft, gehen über den Rahmen der ideologischen Meinungsverschiedenheiten hinaus und können nur dem Imperialismus Nutzen bringen, heißt es in dem Brief. „Der Weg zur Festigung des Friedens führt über die Aktionseinheit und nicht über die antisowjetische Politik.“ Der Brief enthält den Appell: „Dieser schändlichen Kampagne ein Ende zu setzen und sich mit allen Völkern in einer Weltfront zusammenzuschließen, um die Aggression der USA in Vietnam zu zerschlagen.“

Gegen Ignorierung der Rechte

Hanoi. (TASS). Das Außenministerium der Demokratischen Republik Vietnam protestiert in einer Erklärung gegen den Beschluß der japanischen Regierung vom 23. August, wonach die Abkommen über die Repatriierung der in Japan lebenden Koreaner einseitig aufgehoben wird, teilt die vietnamesische Nachrichtenagentur mit.

In der Erklärung heißt es, daß dieser Beschluß das nationale und demokratische Recht der in Japan lebenden Koreaner ignoriert und Außenministeriums der KVDR vom 25. August 1966 dargelegt sind.

Verluste der Aggressoren

Hanoi. (TASS). Einheiten der Befreiungsarmee Südvietnams haben im August in den Kämpfen gegen die Marionetten- und Interventionstruppen 400 Soldaten und Offiziere des Gegners, einschließlich 4671 amerikanische Soldaten und Angehörige der Satellitenarmeen außer Gefecht gesetzt.

Wie die vietnamesische Nachrichtenagentur unter Bezugnahme auf die Agentur „Befreiung“ mitteilt, haben die Patrioten in dieser Zeit 154 Fahrzeuge vernichtet und 47 Flugzeuge der Gegner abgeschossen bzw. auf dem Boden vernichtet.

Am 4. September wurden über der Demokratischen Republik Vietnam drei weitere Luftpiraten abgeschossen. Somit haben die Amerikaner über der DRV insgesamt 1391 Maschinen verloren.

FLAGGEN ÜBER DER MESSESTADT

Leipzig. Die Leipziger Herbstmesse 1966 wurde am 3. September um 20 Uhr mit einem Festakt der Regierung im Opernhaus feierlich eröffnet.

Es trafen zahlreiche Einkäufergruppen sowie prominente Gäste des Handels und der Wirtschaft allen Kontinenten in der Messemetropole ein. An der Leipziger Herbstmesse 1966 vom 4. bis 11. September beteiligten sich 6.500 Aussteller aus 60 Ländern. Sie zeigten auf 130.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche mehrere hunderttausend Erzeugnisse, 250.000 Besucher aus 80 Ländern werden erwartet.

Die Kausungunternehmer und Außenhandelsunternehmen der sozialistischen Länder sind in 18 Messehäusern mit repräsentativen Ausstellungen zu finden. Die größten die Taschkenter Deklaration als Beispiel einer klugen Lösung internationaler Probleme. Sie erklärten, daß die Verwirklichung der Taschkenter Deklaration die Präzedenzfall für die Völker Indiens und Pakistans bilden werde. Die Ministerpräsidenten erörterten die Lage in Vietnam und sprachen ihre tiefe Beunruhigung über die Gefahr aus, die die Fortsetzung des Konflikts für die ganze Welt und Südostasien in sich birgt, heißt es im Kommuniqué. Die Ministerpräsidenten äußerten ihre Genugtuung über die erfolgreiche Entwicklung der Verbindungen zwischen beiden Ländern auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Bildung, der Kultur und des Handels und bekundeten ihre Entschlossenheit, diese Beziehungen zu festigen und weiter zu entwickeln.

Hohes Tempo

Den ganzen Tag harvte der blaue „Wolga“ des Direktors des Wilhelm Pieck-Sowchos. Jakob Lawrinenko, längst den Weizenfeldern hin und her, machte bei den Kombines und auf den Tennen halt, rasie dann wieder weiter.

Wie immer besuchte der Direktor die dritte Abteilung nach allen anderen. Das Arbeitskollektiv ist hier stark und einträchtig. Die Abteilung wird von dem sachkundigen und energischen Leninderträger Heinrich Ritter geleitet.

Die Arbeit geht flott vonstatten. Von jedem der 4 100 Hektare Halmfrüchte dreschen die Landwirte durchschnittlich 15 Zentner Korn. Die Abteilung lieferte 1 582 Tonnen Getreide an den Staat und meldete als erste im Rayon die Erfüllung des Getreidebeschaffungsplanes.

Die Landwirte der dritten Abteilung überflügeln bedeutend den Zeitplan der Getreideablieferung. Anstatt 200 Tonnen laut Plan werden hier täglich 280 bis 300 Tonnen trockenes und reines Korn abtransportiert.

Die Abteilung hat zwei mechanisierte Tennen. Die Maschinenwarte Jakob Kraus und Jakob Pister organisiert die rhythmische Arbeit der „Getreideeinigungsmaschinen“.

Alle Maschinen und Anlagen werden auf der Tenne rational ausgenutzt. Das kann man den Arbeitern der Tenne verdanken. Die Rentnerin Therese Fritzer ist 70 Jahre alt, aber noch rüstig und in der heißen Erntezeit blieb auch sie nicht zu Hause.

„Wir müssen nach Kräften mitarbeiten“, sagte sie zu ihren Landsleuten, „die Ernte kann nicht warten.“

Gewissenhaft arbeiten bei der Getreideeinigung die Hausfrauen Paulina und Amalia Köb, Katharina Koch und Alwina Nowak.

Tempo plus Qualität — so lautet die Parole der Mechanisatorinnen in der Ernte. Auf den Feldern, bei der Abtransportierung, auf den Tennen — überall kämpft man gegen die Getreideverluste.

Die Brüder Alexander und Johann Koch mähten in vier Tagen 469 Hektar Halmfrüchte in Schweden. Danach las Jetter täglich die Schweden von 22 Hektare auf und drosch 150 bis 160 Tonnen Korn. Noch höhere Leistungen erzielte

Richard Sabelfeld, der in 4 Tagen mit einem Mäher „SHWN-10“ 303 Hektar Getreide mähte.

Jetzt, da das Getreide schon auf allen Schlägen reif ist, wird es gleichzeitig gemäht und gedroschen. Die Mechanisatorinnen beabsichtigen, bis zum 8. September vollständig die Ernteerbringung abzuschließen und die Verpflichtungen in der Getreidelieferung an den Staat zu erfüllen.

Gleich nach den Kombines kommen die Traktorschneppen auf die Felder. Die Mechanisatorin Reinhold Richter und Heinrich Michellis räumen mit Traktoren „Belaruz“ täglich das Stroh von 120 bis 160 Hektar bei einer Norm von 68 Hektar.

WEDER PROLETARISCH NOCH KULTURELL

Canberra. (TASS). Die Kulturrevolution in China bedeutet Entartung der großen chinesischen Revolution und Abgabe an die Politik, die China bis jetzt durchführt, erklärte der Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Australiens, Lewy Aarons, in einer Unterredung mit Mitarbeitern der „Tribüne“.

Auf die Frage, wie die jüngste Entwicklung in China zu bewerten ist, sagte Aarons: „Diese Geschehnisse können nicht als eine innere Angelegenheit Chinas angesehen werden, da die chinesischen Führer vor der ganzen Welt die Ideen des Kommunismus in den Schutz treten. Die sogenannte proletarische Kulturrevolution ist weder proletarisch, noch kulturell, noch eine Revolution. Sie wird von kleinbürgerlichem Fanatismus inspiriert. Dies bestimmt keine Kulturrevolution, sondern Dunkelmannertum... Immer offensichtlicher wird die Spanne zwischen Worten und Taten der Führung der KP Chinas.“

ERZREAKTIONÄRE RESOLUTION

Washington. (TASS). Die amerikanische Legion hat auf ihrem Jahreskongress in Washington eine erzkonservative Resolution angenommen. Die Kongreßteilnehmer riefen in dieser Resolution auf, eine Untersuchung für den Frieden in Vietnam einleitend Organisations, einzuleiten. Die Legionäre beharren in ihrer Entscheidung auf verstärkten Repressalien gegen die kommunistische Partei der USA. Sie verlangten auch eine gerichtliche Verfolgung des Dozenten der Yale Universität, Lynd, des Prominenten amerikanischen Kommunisten, Atheker und aller jener, die entgegen dem Verbot des State-Departments die Demokratische Republik Vietnam besucht haben.

Verteilung der Produktivkräfte in der Republik

In den letzten Jahren wurde in der Republik eine bedeutende Arbeit zur Verbesserung der Verteilung der Produktivkräfte durchgeführt. Es wurde ein Schema der Entwicklung und Verteilung der Produktivkräfte des Kasachstaners großen ökonomischen Rayons in den Jahren 1966—1970 erarbeitet. Auch Projekte der Rayonplanung der Gebiete Karaganda und Almaty sowie Nordkasachstans wurden aufgestellt.

Daruf hinweisend, schlugen das ZK der KP Kasachstans und der Ministerpräsident der Kasachischen SSR der Staatlichen Plankommission, den Ministerien und anderen Behörden der Republik vor, eine weitere Verbesserung der Ortsverteilung der Produktivkräfte, eine komplexe Entwicklung in kleinen und mittleren Städten vorzuziehen, um die Nutzung der männlichen und weiblichen Arbeit richtig zu koordinieren. Es wurde beschlossen, eine weitere Vervollkommnung der inner- und zwischenrepublikanischen komplexen wirtschaftlichen Transportverbindungen zu sichern, das Niveau der technisch-ökonomischen Begründung der Verteilung und der optimalen Ausmaße der neuen und der zu rekonstruierenden Betriebe

zu steigern, die Verteilung der Betriebe der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie zu verbessern.

Den Perspektivplänen müssen wissenschaftlich begründete Schemata der Entwicklung und Verteilung der Produktivkräfte der Republik zugrunde gelegt werden. Es wurde beschlossen, mit der Aufstellung von Schemata der Entwicklung und Verteilung der Produktivkräfte der Republik für die Jahre bis 1980 zu beginnen. Die Ausarbeitung der Rayonpläne der Industrie- und zentralen wird auf Grund des Perspektivschemas der Entwicklung und Verteilung der Produktivkräfte der Republik durchgeführt werden.

Die Gebiets- und Stadtpartei-Komitees, die Gebiets- und Stadtvolkswirtschaftskomitees müssen bei der Erörterung der Perspektivpläne der Entwicklung der Gebiete der Autarkie Rayons besondere großen Industriestädten, besonders der Entwicklung der rationalen Nutzung der örtlichen Rohstoff- und Arbeitskräftressourcen, der Entwicklung der kleinen und mittleren Städte, der Annäherung des Lebensniveaus der ländlichen an das der Stadtbevölkerung schenken.

Es wurde beschlossen, im nächsten Jahr eine wissenschaftliche Konferenz über Probleme der Entwicklung und Verteilung der Produktivkräfte der Republik durchzuführen.

(KasTAG)

EINER DER ERSTEN

Es ist Erntezeit. Mit diesen Worten ist viel gesagt, denn jeder weiß, welche Bedeutung für die Menschen das Brot hat. Alle, die mit dem Getreide zu tun haben, sind bestrebt, daß kein Körnchen verloren geht.

Als einer der ersten führte seine Kombine Alexander Holzhaus auf Feld. Er arbeitet in der ersten Abteilung des Sowchos „Krasnojarski“. Hier ist man schon mit der Erntemaschine fertig und dazu hat Alexander Holzhaus, das Seine getan. Er mähte 400 Hektar Halmfrüchte und drosch in fünfzehn Tagen 3 200 Zentner Getreide. Seine Schichtleistung brachte er auf 30 bis 35 Hektar.

Als man mit dem Mähen in der ersten Abteilung fertig war, eilten die Kombiführer der zweiten Abteilung zu Hilfe. Bevor sich Holzhaus auf den Weg machte, fragte

ich ihn: „Sagen Sie bitte, wieviel Hektar haben Sie sich verpflichtet zu mähen?“ Da er hochtönende Worte nicht liebte, antwortete er: „Wissen Sie, ich habe keine spezielle Verpflichtung übernommen, aber wer von uns träumt denn nicht davon, in der Saison zwei oder zweieinhalb Normen zu machen?“ Er kontrollierte sorgfältig seine Kombine, setzte sich ans Steuer und fuhr ab. Jeder, der Alexander Holzhaus kennt, ist überzeugt, daß sein Wunsch in Erfüllung geht und er noch einige hundert Hektar Getreide einbringt.

Als Bestarbeiter der Ernteerbringung wurde Alexander Holzhaus auf die Ehrenliste des Zelinograd Rayons eingetragen.

J. JUSTUS
Gebiet Zelinograd

Befehl des Ministers für Verteidigung der UdSSR

Der Minister für Verteidigung der UdSSR, Marschall der Sowjetunion R. J. Malinowski unterzeichnete den Befehl über die Entlassung der Armeeangehörigen aus den Streitkräften der UdSSR und über die laufende Einberufung der Wehrpflichtigen zum aktiven Militärdienst.

Im Befehl heißt es unter anderem, daß im Zusammenhang mit der Entlassung der Armeeangehörigen,

AUF RUHMESWEGEN

Die heutige Generation darf nicht vergessen, unter welcher schwierigen Verhältnissen unsere Großväter die Sowjetmacht errichten mußten...

So wurde die Idee geboren, einen mehrtägigen Marsch der Komsomolen und Jugendlichen der Republik auf den Ruhmeswegen der Väter zu unternehmen...

Ural ist die Stadt mit einer ruhmreichen revolutionären Vergangenheit. Als erste in Kasachstan entstanden hier die marxistischen Zirkel...

Am malarischen Ufer des Uralflusses, außerhalb der Stadt, steht ein Obelisk. Ringum rauschen ein halbes Jahrhundert alte Schirmpappeln und Weiden...

In Frühjahr 1905 wurde in der Stadt die erste illegale Arbeiterorganisation organisiert. Die bolschewistische Parteigruppe beauftragte den Arbeiter N. A. Pokatilow...

Die Demonstration wurde damals auseinandergejagt, doch viele ihrer Teilnehmer versammelten sich am anderen Ufer des Ural...

Die Marschteilnehmer, die sich beim Obelisk versammelten, hören bewegt die Erzählung des Heimatkundlers M. G. Ischenokow...

Die Sowjetregierung und W. I. Lenin persönlich wollten kein Blutvergießen im Gebiet Ural...

Die Sowjetregierung und W. I. Lenin persönlich wollten kein Blutvergießen im Gebiet Ural...

Vom 5. bis zum 12. März 1918 tagte der Uraler Gebietskongress der Sowjets, auf dem der Beschluß über die Auflösung der damals existierenden 'Kosaken-Militärregierung'...

Am 10. Februar 1919 kam M. W. Frunse in Ural an. Die Marschteilnehmer besuchten die Dörfer Kruglozsjorjote und Serchbrakowo...

Am 10. Februar 1919 kam M. W. Frunse in Ural an. Die Marschteilnehmer besuchten die Dörfer Kruglozsjorjote und Serchbrakowo...

UNSER BILD: Der Sohn des Helden des Bürgerkrieges W. I. Tschapajew erzählt den Teilnehmern des Treffens vom Kampfweg seines Vaters.



Die Erosion weicht zurück

Durch systemlose Bodenbearbeitung und Verletzung des Fruchtwechsels kam es im Bogdan-Chmelnik-Sowchos...

Den Landwirten und Fachleuten unserer Wirtschaft war klar, daß nur die Verwirklichung von durchdachten Maßnahmen der Erosion Einhalt gebieten konnte.

Obwar der Sowchos einen großen Mangel an Maschinen zur Bekämpfung der Erosion verspürte...

Ich möchte ganz besonders betonen, daß die mehrjährigen Gräser eine außergewöhnlich große Rolle in der Bekämpfung der Winderosion des Bodens spielen.

Das Bild zeigt Schutzwaldstreifen auf Erosionsfeldern. Foto des Verfassers



Das Bild zeigt Schutzwaldstreifen auf Erosionsfeldern. Foto des Verfassers

Am 1. September begann im ganzen Lande die Abornierung der sowjetischen und ausländischen Zeitungen und Journale für 1967.

Am Vorabend der Bestellungskampagne wurden etwa 3,5 Millionen fernsichtige Pläne, hinausgegeben und an Ort und Stelle versandt...

Stunden sind die Autos für diese Arbeit eingerichtet und startbereit, gab der Chefingenieur Woldemar Grauer zur Kenntnis.

„Alle wußten ohne Lärm und Geschrei, was in dieser Wirtschaft ist es schon seit langem üblich geworden, alles gemeinsam und richtig zu lösen...

„Auf den Feldständern der ersten und der zweiten Brigade machen wir uns an den Leistungstafeln mit den Ziffern bekannt.“

„Wir beginnen mit der Maisernte für Silage. Und zu jeder Silageernte, deren wir sich wachen, benötigen wir sie selbst wissen, ständig 2 Autos“, sagte der Brigadier Jakob Remboldt.

„Nach einigen weiteren Wortmeldungen meldete der Vorsitzende des Dorfsowjets Gustav Müller, der hier auch anwesend war.“

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

Menschen und Taten des Kolchos «Semledelez»

Die Leser können fragen: wieso Amangely Teuow, Ljudmila Michailowa und andere—sind doch keine Deutschen? Sie alle beherrschen die deutsche Sprache...

„Im Osten zeigte sich erst das Morgenrot, aber im Kabinett des Kolchosvorsitzenden Emil Kramer, versammelten sich schon die Leiter der Kolchosproduktion.“

„Heute müssen wir die Tiere zur Ablieferung an den Staat zu fahren und bringen Autos“, meldete als erster der Kolchoszoothekniker Wassili Plustan.

„Wir beginnen mit der Maisernte für Silage. Und zu jeder Silageernte, deren wir sich wachen, benötigen wir sie selbst wissen, ständig 2 Autos“, sagte der Brigadier Jakob Remboldt.

„Nach einigen weiteren Wortmeldungen meldete der Vorsitzende des Dorfsowjets Gustav Müller, der hier auch anwesend war.“

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

FREUNDSCHAFT 6. September, 1966 Nr. 172

„Der Weg auf die Felder und Farmen führt am Kulturhaus vorbei, wo in all seiner Größe das aus rotem Granit gemauerte Denkmal Windmühl-Hilfshilfs steht.“

DER VÄTER

Sechs Stunden kämpfen die Rotarmisten...

Nach einem 200 Kilometer langen Marsch...

Die heroische Verteidigung von Uralak...

An anderen Tag nach der Aufhebung der Belagerung...

Nun trieben die Truppen der Roten Armee...

Nach der Niederlegung der Blumen im Denkmal...

UNSER BILD: Niederlegung der Kränze am Denkmal...



UNSER BILD: Niederlegung der Kränze am Denkmal...

Desinformation ist Regel

Ein leidenschaftlicher Streit entbrannte dieser Tage in Washington...

wo (siehe Bild 2), standen die Marschteilnehmer...

Der 4. August 1966. Die ganze Stadt ist mit rotem Tuch geschmückt...

Gäste der Teilnehmer des Treffens sind Marschall der Artillerie...

Am 12. Juli wurde die Blockade von Uralak durchbrochen...

Nun trieben die Truppen der Roten Armee...

Nach der Niederlegung der Blumen im Denkmal...

UNSER BILD: Niederlegung der Kränze am Denkmal...



UNSER BILD: Niederlegung der Kränze am Denkmal...

Wahlkampf in den USA

In den bevorstehenden Novembervahlen...

Sowjetischer Außenhandel

Die Presseagentur Nowosti wandte sich an den Minister...

Die UdSSR treibt regelmäßig Außenhandel mit fast 73 auf Grund von Handelsabkommen...

Der Warenumsatz der UdSSR mit Finnland entwickelt sich seit 1951...

Der Warenumsatz der UdSSR mit Frankreich stieg im Jahre 1965...

Die sowjetisch-japanischen Handelsbeziehungen...

Der Warenumsatz der UdSSR mit der DDR erreichte 1965...

Der zweite große Partner der UdSSR ist die Tschechoslowakei...

Im schnellen Tempo wächst der Handelsumsatz der UdSSR...

Der Handelsumsatz der UdSSR mit den industriell entwickelten Ländern...

Der Handelsumsatz der UdSSR mit den Generalimportländern...

Der Zustand der Handelsbeziehungen der UdSSR...

Die Situation einschätzend, unterstreicht die Zeitschrift...

Diese historischen Vergleiche sind kein Zufall...

Am 1. September wurde einleitend eine Sitzung der Bundestagskommission...

Der Export von technischen Maschineneinheiten...

In den nächsten fünf Jahren will die Sowjetunion...

Ein großes Programm ist auf dem Gebiet des Imports...

Praktisch bedeutet dies alles, daß alle Länder...

Die UdSSR wird ein Großexporteur von Eisen...

an der Nutzung des umfangreichen, stabilen und aussichtsreichen Marktes...

Die Entwicklung der Wirtschaft der UdSSR...

Die Hauptbestimmung dieser Importe ist die Förderung der Wirtschaftsentwicklung...

Einen besonders wichtigen Platz im sowjetischen Import...

Im Import der UdSSR vergrößert sich der Anteil...

Als Ansatze bietet die UdSSR ihre Erzeugnisse...

Der Export von technischen Maschineneinheiten...

In den nächsten fünf Jahren will die Sowjetunion...

Ein großes Programm ist auf dem Gebiet des Imports...

Praktisch bedeutet dies alles, daß alle Länder...

Die UdSSR wird ein Großexporteur von Eisen...

INTERNATIONALE NOTIZEN

HINTERGRÜNDE DER MEUTEREI DER GENERALE

In Bonn wurde unlängst ein sehr bezeichnendes Theaterstück inszeniert...

FREUNDSCHAFT 3 6. September, 1966 Nr. 174

„KULTURREVOLUTION“ GREIFT UM SICH

PEKING. (TASS). In China dauert die sogenannte große proletarische Kulturrevolution an die nun das ganze Land übergriffen.

Das Treiben der „Rotgardisten“ und ihrer Anführer trägt ausgesprochen antisowjetischen Charakter. Am 27. August wurde die Straße, in der die sowjetische Botschaft liegt, in die „Straße des Kampfes gegen den Revisionismus“ umbenannt. Alle Häuser und Zäune, selbst der Bürgersteig und der Fahrdamm in dieser Straße waren mit sowjetfeindlichen Losungen und Aufrufen bedeckt.

Zehntausende „Rotgardisten“, die aus verschiedenen Gegenden des Landes nach Peking gekommen sind, beherrschen das Straßenbild der Hauptstadt. Siebummeln in Scharen durch die Straßen, sitzen auf dem Bürgersteig und beobachten, ob andere „Rotgardisten“ Personen durch die Straßen führen, auf deren Brust geschrieben steht: „Boswilliger Gutsbesitzer“, „Kapitalist“, „Böswilliger Verbrecher“.

In den Straßen von Peking wurden eigens „rotgardistische Patrouillen“ eingeführt, um die Ordnung zu wahren. Das „Kommando der Roten Garde“ des Pekinger Stadtbezirks, Sotschetschjo, hat in einem Befehl den „Rotgardisten“ untersagt, ohne Erlaubnis zuständige Organe Eigentum zu beschlagnahmen, den Stadtverkehr und Ausländer anzuhalten, Ausnahmestände zu verhängen, Wohnungen von Partei-, Verwaltungs- und Armeefunktionären zu durchsuchen.

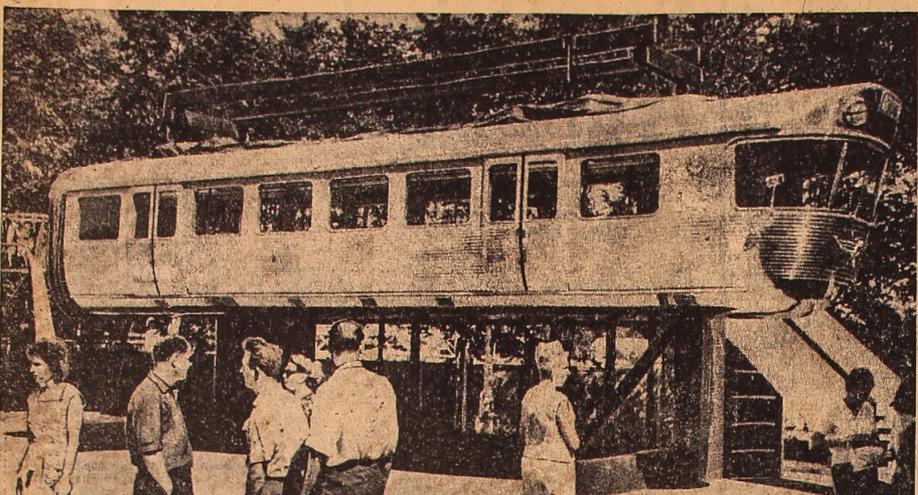
Die Chinesische Provinzpresse berichtet weiter darüber, daß Studenten und Mittelschüler von Peking auf Peripherie gezogen, um dort die „Kulturrevolution“ durchzuführen. „Schenghi Shih Pa“ schrieb am 29. August, daß die Pekinger „Rotgardisten“ kaum in Hsian getroffen, auf dem Bahnhof verlangten, bürgerliche Schüler auf Kautäufen durch „Elder“ oder Aus-

sprüche Mao Tse Tungs zu ersetzen.

Die „Rotgardisten“ vernichten weiter alte Ideologie, alte Kultur, alte Bräuche und Traditionen und führen neue ein. In Peking kann man schon Radkisches „veraltete“ Schriften wegbringen sehen. „Shih Shih Pa“ teilte am 29. August mit, daß die „Roten Wächter“ der Mittelschule Nummer 5 in der Stadt Liaoyuan, dem Personal der städtischen Hsianhua-Buchhandlung und 13 weiteren in der Provinz des Kapitulaten haben 40.000 „schlechte“ Bücher wegzuschaffen.

Die Zeitung „Futsching Shih Pa“ teilte am 30. August mit, daß in der Stadt Futschow der Kleinrentner Lin Tschu-Fu erschossen wurde, der über Schüler der 8. Mittelschule und über revolutionäre Massen mit dem Messer herfiel, als diese am 27. August nachts an ihm Kritik machen wollten. Bei diesem Zwischenfall wurden 13 Personen verletzt.

Die Zeitung „Futsching Shih Pa“ teilte am 30. August mit, daß in der Stadt Futschow der Kleinrentner Lin Tschu-Fu erschossen wurde, der über Schüler der 8. Mittelschule und über revolutionäre Massen mit dem Messer herfiel, als diese am 27. August nachts an ihm Kritik machen wollten. Bei diesem Zwischenfall wurden 13 Personen verletzt.



MOSKAU. Dieser Waggon einer Einschienenhängebahn ist auf der Unionsleistungsschau zu sehen. Er entwickelt eine Geschwindigkeit von 120-150 Stundenkilometer. Foto: N. Kuleschow (TASS)

Maschinen unter der Erde

Unter den Arbeiten, die in diesem Jahr auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik mit dem Leninpreis ausgezeichnet worden sind, befindet sich auch die Arbeit des Kollektivs des Bergbau-Instituts der Sibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und einer Reihe von Industriestrahleuten. Leiter der Wissenschaftlergruppe war Doktor der technischen Wissenschaften Boris Sudnischikow. Die Gruppe entwickelte die wissenschaftlichen Grundlagen der Theorie der pneumatischen Einsparung an Geldern zu erzielen. In kurzer Zeit betrug die Ersparnis nicht nur die Verwendung eines Komplexes von Bohrmaschinen vom Typ BA-100, NKR-100 und NKR-100M nach Vorberechnungen rund 125 Millionen Rubel.

Dieses Ergründungshalten war eine große Arbeit vorgetragen. Es mußten Methoden der Berechnungen geschaffen werden, die als wissenschaftliche Grundlage für einen Komplex von hochleistungsfähigen Bohrmaschinen dienen konnten.

Die weitere Entwicklung der Arbeit führte zur Schaffung von zwei neuen Aggregaten, dem NKR-100 und dem NKR-100M, mit verbesserter Charakteristik und einem hohen Grad der Mechanisierung und Automatisierung der Maschine. Die Bohrmaschine verwendete, wodurch der Staubgehalt der Luft beim Bohren bis auf die sanitären Normen herabgesetzt und die Gefahr der Erkrankung an Silikose, der Berufskrankheit der Bergleute, beseitigt werden konnten.

Die weitere Entwicklung der Arbeit führte zur Schaffung von zwei neuen Aggregaten, dem NKR-100 und dem NKR-100M, mit verbesserter Charakteristik und einem hohen Grad der Mechanisierung und Automatisierung der Maschine. Die Bohrmaschine verwendete, wodurch der Staubgehalt der Luft beim Bohren bis auf die sanitären Normen herabgesetzt und die Gefahr der Erkrankung an Silikose, der Berufskrankheit der Bergleute, beseitigt werden konnten.

Zeltungen und Zeitschriften geschlossen

Peking. (TASS). Ab 3. September hat die Zeitung „Peitsing Shih Pa“ in Peking „zeitweilig“ ihr Erscheinen eingestellt.

Im Zuge der „Kulturrevolution“ haben viele Periodika in China ihr Erscheinen eingestellt. Seit 19. August erhalten die Abonnenten nicht mehr die Zeitung „Tschung Kuo Tschinghua“ (Organ des ZK des Kommunistischen Jugendverbands Chinas). Geschlossen wurden die allgemeinpolitische Zeitschrift „Schitse Tschichsi“, die Zeitschrift „Kuo Tsching Wen“ (Forschung internationaler Probleme), „Hsin Tsching“ („Neubau“), „Wen Schitche“ („Literatur, Geschichte, Philosophie“) u. a.

Bonner Präsident fürchtet Entlarvung

POLIZEIÜBERFALL AUF PRESSEKONFERENZ DES „FREUNDKREISES DES DEUTSCHEN WIDERSTANDES“

Karlsruhe. (ADN). Ohne Gerichtsbeschluss hat der Bonner Bundespräsident Lübke aus Angst vor der Wahrheit in einer aussehenderen Polizeiaktion am Freitag im schwer belastenden Dokument beschlagnahmten lassen. Dieser Vorfall ereignete sich auf einer Pressekonferenz des „Freundkreises des Deutschen Widerstandes“ in Karlsruhe, auf der die Widerstandskämpfer der Presse Folien von Dokumenten übergeben, die Lübke der Täterschaft als Hillers KZ-Baumeister überführen.

Die Beschlagnahme, die ob-

NEUES AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

schon Maschinen mit schlagender Wirkung und konstruierte hochleistungsfähige Mechanismen für die Bohrung von Bohrlöchern unter Tage.

Die schöpferische Zusammenarbeit der Vertreter der Wissenschaft und der Produktion erlaubte, in kurzer Frist eine volkswirtschaftlich wichtige Aufgabe zu lösen. Dadurch konnte die Verwendung hochleistungsfähiger Systeme bei der Ausbeutung von Bodenschätzen erweitert werden.

In der Bergbauindustrie unseres Landes gibt es heute fast keinen einzigen Betrieb mehr, in dem nicht die hochleistungsfähigen Bohrmaschinen verwendet werden. Die von den sibirischen Wissenschaftlern konstruiert worden sind, diese Maschinen werden mit Erfolg bei der Anlage von Tiefbohrungen in harten Gesteinen, im Tagebau und bei der geologischen Schürfung verwendet.

Die weite Verwendung solcher Maschinen erlaubte, zu fortschrittlichen Systemen der Ausbeute überzugehen, die Erzeugung von steigenden die Selbstkosten der Arbeit zu senken und eine wesent-

Gefährliche Reise

Noworossisk. (TASS). 3 Tage lang mußte ein unglücklicher Reisender auf einem Auto auf dem Meer schwimmen, die von dem Motorschiff „Sergei Eisenstein“ an Bord genommen wurde, das von Jalta nach Noworossisk unterwegs war.

Der halbhinrichtige Pechvogel mit starken Sonnenbränden wurde von Wladimir Nestratow, Elektriker eines städtischen Kolchos, als er sich im Ferienort befand und das Wetter herrlich war, erhol er bei seinen Freunden den Autofahren, um sich bei ruhiger See und hellem Sonnenschein im Meer zu vergnügen. Als er sich von der Küste entfernte, wurde er von einer Diabolo-Welle erfaßt, die ihn über den Kopf hinweg in die See schleuderte. Er blieb für eine halbe Stunde unter Wasser, bis er sich in die Arme seiner Freunde retten konnte. Er wurde in ein Krankenhaus zur Behandlung befördert.

Auch das kommt vor

Minsk. (TASS). Die 18jährige Tamara Buchal vollbrachte ihren ersten Flugrittling auf einem Flugzeug.

Das Mädchen hatte Kunstflieger im Heckbunker eines „Jak-12“-Flugzeugs eingeschichtet und die Arbeit beendet. Sie rief den Piloten zu: „Fertig“, war aber noch nicht abgehoben, als sich die Maschine in Bewegung setzte. Das Drehen des Flugzeugs überforderte die Rufe, und der Pilot zog mit seiner

hauptsächlich und Nebenoperationen. Alle Aggregate zeichnen sich durch überordentliche Zuverlässigkeit im Betrieb aus, die wichtigsten Bauelemente sind auf einem Rahmen montiert.

Eine kennzeichnende Besonderheit der Maschinen ist ihre Fähigkeit, Bohrflöcher mit verschiedenem Durchmesser in Gesteinen mittlerer und hoher Härte und in jeder beliebigen Richtung zu bohren. Dabei funktionieren die Hammer sowohl bei getrennter Zuleitung von Luft und Wasser als auch bei der Versorgung mit Luft-Wasser-Gemisch. Die Bohrgeschwindigkeit der neuen Aggregate ist 4-5 Mal höher als bei den bekannten in- und ausländischen Maschinen.

Die vom Institut entwickelten wissenschaftlichen Grundlagen erlaubten eine Methode zur ständigen Vervollkommnung des Prozesses der Sinterung und die Herstellung beliebig konstruierbarer nach den an sie gestellten Anforderungen auszubereiten.

Andrian KARPENKO Ingenieur (APN)

ABLAGERUNGEN DER OZEANE

Alljährlich tragen die Flüsse rund 3,3 Milliarden Tonnen verschiedene Stoffe in die Ozeane des Erdballs. Diese Berechnungen machten Mitarbeiter des hydrometeorologischen Instituts in Leningrad.

Von den von den Flüssen verlagerten Stoffen stellen die Hauptfraktionen von Kohlenstoff, Magnesium, Chlor, Natrium und Schwefel sowie organische Verbindungen dar. Ein Teil wird auf dem Schiffsboden abgefangen, Kolloide, Mikroelemente und andere Stoffe abgelagert werden. Als Ergebnis lagern sich alljährlich auf dem Boden der Ozeane 1773 Millionen Tonnen Stoffe ab.

Die Wissenschaftler, die diese Berechnungen angestellt haben, betrachten die Ergebnisse noch nicht als endgültig. Sie sind der Ansicht, daß das Ausbringen von Daten über die chemische Zusammensetzung und über das Regime der großen Flüsse des Erdballs fortgesetzt werden muß.

Die Untersuchung der Zusammensetzung der in die Ozeane getragenen Stoffe ist erforderlich, um die chemischen Prozesse der Ozeane, die Bildung der Sedimente zu studieren.

(TASS)

Rittlings auf einem Flugzeug

Minsk. (TASS). Die 18jährige Tamara Buchal vollbrachte ihren ersten Flugrittling auf einem Flugzeug.

Das Mädchen hatte Kunstflieger im Heckbunker eines „Jak-12“-Flugzeugs eingeschichtet und die Arbeit beendet. Sie rief den Piloten zu: „Fertig“, war aber noch nicht abgehoben, als sich die Maschine in Bewegung setzte. Das Drehen des Flugzeugs überforderte die Rufe, und der Pilot zog mit seiner

Experimente zur Wetterveränderung

Moskau. (TASS). Experimente zur künstlichen Wetterbeeinflussung von Wolken und Nebel ermöglicht die Lufttemperatur über der Erde ziemlich bedeutend zu erhöhen. Die Ergebnisse der Experimente, die vor kurzem bei Leningrad und über dem Nordkaukasus im Raum der Stadt Naltschik angestellt worden sind, wurden bereits restlos ausgewertet.

In der Atmosphäre über diesen Räumen wurde von Flugzeugen aus eine besondere Mischung ausgestreut. Anderthalb Stunden später waren diese Räume schon nebelfrei.

Während der Experimente bei Naltschik stieg die Lufttemperatur knapp über der Erde um 4,6 Grad unter Null auf Plus 3 Grad Celsius.

Die Meteorologen studierten die Frage, in welcher Höhe die künstliche Zerstreuung des Nebels mit der Veränderung der Lufttemperatur über der Erde verbunden ist. Es wurden mathematische Berechnungen nach Formeln angestellt, die man jetzt zur Erforschung der Raketetechnik und die anderen sozialistischen Länder als Zielobjekte haben. Man darf auch nicht vergessen, daß der Krieg mit Kernraketenwaffen, wenn er von den imperialistischen Aggressoren entfesselt werden sollte, ein Kriegstheater von gewaltiger territorialer Ausdehnung geführt werden wird. Daraus ergibt sich, daß in Aktionbereich der „Polaris“-Raketen sich nicht nur die anflieglichen Organismen, sondern auch andere von amerikanischen Militärkommando unbestimmte Ziele befinden können. Nicht ein einziger Militärspezialist zweifelt daran, daß solche Ziele auf den Geheimnissen der Pentagons schon im voraus angekreuzt sind.

Sogar die Fabrik der amerikanischen Atom-U-Boote in Friedenszeiten bergen eine ernste Gefahr in sich. Ungeachtet der lauten Reklamationen der Versicherungen, daß die Besatzungen dieser Schiffe ladelos geschult sind, beweisen eine Reihe von Zwischenfällen das Gegenteil. So ist zum Beispiel im Januar vorigen Jahres der U-Boot „Raketenträger „Eaton Allen“ während einer Patrouillenfahrt in der Nähe von Leningrad mit dem norwegischen Tanker

SPAZIERGANG EINES ELCHS

Moskau. (TASS). Am Kai des Moskauer Jausa-Flusses ging ein Elch an einem Walde der Umgebung spazieren.

Als eine Sonderstreife der Miliz den Gast aus dem Walde höflich hinausjagte, wurde auf dem Sitz des Elch ruhig ins Gras. Ohne auf die neugierigen Jungen und die nicht minder neugierigen Erwachsenen zu achten, blieb er so recht lange liegen.

Der Spaziergang des Waldtiers in Moskau dauerte bis in die Nacht hinein. Erst dann gelang es, den Elch aus der Stadt zu bringen.

Kosmische Reise zu Fuß

Moskau. (TASS). Der 67jährige Alexei Polikarpow hat zu Fuß durch unser Land 40.000 Kilometer zurückgelegt. Seine ungewöhnliche Reise begann er am 16. September 1959 und beendete sie vor kurzem.

Dieser Tage konnten ihn Millionen Menschen am Bildschirm sehen. Polikarpow erzählt, daß er anfangs nur 10.000 Kilometer gehen wollte. Als er aber im Frühjahr 1961 diese Strecke im Kaukasus bewältigt hatte, erfuhr er von dem Raumbühler Yuri Gagarin, und er beschloß, die Erdumkreisung des ersten Weltumfliegers zu Fuß zu wiederholen, das heißt die Äquatorlänge von 40.000 Kilometer zurückzulegen.

6 Jahre war Polikarpow unterwegs. Er hielt sich ständig an Eisenbahnen. Auf größeren Bahnhöfen machte er in seinem Reisetaschen Notizen. Insgesamt waren es 7.000 Sondervermerke. Polikarpow wanderte bei jedem Wetter, bei 50 Grad Frost und 40 Grad Hitze. Nach seinen Berechnungen hat er 12.000 Schritte gemacht. Er passierte 10 große Städte, tausend Ortschaften und hatte zahlreiche Begegnungen mit Einwohnern. Über alles will der „kosmische“ Wanderer in einem Buch berichten, an dem er zur Zeit arbeitet.

Polikarpow sagte im Fernsehen, in all diesen Jahren sei er nie krank gewesen und habe sich einmal unwohl gefühlt. Er ist überzeugt, daß das Gehen das beste Mittel ist, die Gesundheit zu stärken, man fühlt sich vorzüglich und hat guten Appetit.

Gefahr lauert in Meerestiefen

Die Zeitung „Trud“ brachte unlängst einen Artikel von Admiral A. Tschabnenko, den wir nachstehend mit unwesentlichen Kürzungen wiedergeben.

Einer der ersten Faktoren, die ständig den Frieden und die Sicherheit der Völker bedrohen, sind — wie auf der Budapest-Beratung des Politischen Konsultationskomitees der Partnerstaaten des Warschauer Vertrages hervorgehoben wurde — die mit Kernwaffen ausgerüsteten amerikanischen Atom-U-Boote.

Vor etwa zehn Jahren arbeitete das Pentagon ein spezielles Marinierungsprogramm aus, das die Bezeichnung „Polaris“ erhielt. Darin war der Bau von einundvierzig Atom-U-Booten vorgesehen, von denen jedes mit sechzehn „Polaris“-Raketen bestückt werden sollte. Es handelt sich hierbei um ballistische Raketen mit einer Megatonnen-Kernladung und einer Reichweite von 4.600 Kilometern. Außerdem gehören zur Bewaffnung der Boote noch selbsttönende Torpedos und Anti-U-Bootsraketen.

Gegenwärtig verfügt die Kriegsmarine der USA über 37 Raketen-Atom-U-Boote und vier weitere sind im Bau.

Die wichtigsten Verabredungen des Kernwaffenabkommens der USA mit solchen Raketentragern sind die, daß die Raketen-Atom-U-Boote für zwei vollständige Besatzungen, eine „abundant“ und eine „goldene“, die einander ständig ablösen.

Was stellen die kriegsmäßigen Patrouillenfahrten der amerikanischen Atom-U-Boote-Raketenträger eigentlich dar und was ist ihr Zweck?

Aus zahlreichen Erklärungen des Ministers für Verteidigung der USA Robert McNamara geht hervor, daß die auf Patrouillenfahrt befindlichen „Unterseeboote“ 15 Minuten nach Erhalt des Feuerbefehls mit dem Start der Raketen beginnen und alle an Bord befindlichen Raketen innerhalb weiterer 15 Minuten abschießen können. Die amerikanischen Strategen verhehlen nicht, daß die Raketen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder als Zielobjekte haben. Man darf auch nicht vergessen, daß der Krieg mit Kernraketenwaffen, wenn er von den imperialistischen Aggressoren entfesselt werden sollte, ein Kriegstheater von gewaltiger territorialer Ausdehnung geführt werden wird. Daraus ergibt sich, daß in Aktionbereich der „Polaris“-Raketen sich nicht nur die anflieglichen Organismen, sondern auch andere von amerikanischen Militärkommando unbestimmte Ziele befinden können. Nicht ein einziger Militärspezialist zweifelt daran, daß solche Ziele auf den Geheimnissen der Pentagons schon im voraus angekreuzt sind.

Sogar die Fabrik der amerikanischen Atom-U-Boote in Friedenszeiten bergen eine ernste Gefahr in sich. Ungeachtet der lauten Reklamationen der Versicherungen, daß die Besatzungen dieser Schiffe ladelos geschult sind, beweisen eine Reihe von Zwischenfällen das Gegenteil. So ist zum Beispiel im Januar vorigen Jahres der U-Boot „Raketenträger „Eaton Allen“ während einer Patrouillenfahrt in der Nähe von Leningrad mit dem norwegischen Tanker

„Freundschaft“

bestellen.

Die „Freundschaft“ gehört in jedes Haus, wo Deutsch Muttersprache ist, wo man Deutsch erlernen will.

Bestellungen werden in allen Abteilungen des „Sjuzpatsch“ entgegengenommen.

ABONNEMENTSPREIS: für das Jahr 5 Rub. 28 Kop., für ein Halbjahr 2 Rub. 64 Kop., und fürs Vierteljahr 1 Rub. 32 Kop.

Millionen Menschen auf allen Kontinenten sind sich klar darüber, welche Gefahr die Atomstrahlung des amerikanischen Imperialismus, unter anderem auch das Pochen der Pentagons auf seine Unterwasser-Raketenträger für den Frieden und die Menschen unseres Planeten darstellt.

Die Sowjetmenschen sind sich der ersten Gefahr voll und bewusst, die in den Kriegsvorbereitungen des amerikanischen Imperialismus, darunter auch in diesem „Polaris“-Programm, zu sehen ist. Die internationale Spannung noch mehr verschärft und Kriegsherde schaffen, werden die Sowjetmenschen auch künftig ihre Wachsamkeit steigern, die Verteidigungsmacht ihrer Heimat kräftigen, die bewährten Streitkräfte der UdSSR ständig bereit sind, die Errungenschaften des Sozialismus zu schützen und dem Aggressor einen vernichtenden Schlag zu versetzen.

Ab 1. September können Sie die

„Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag.

UNSERE ANSCHRIFT: г. Целиноград, ул. Мира, 53 Редакция газеты «Фрiендшафт»

TELEFON: Chelodnograd 19-09, Sotschetschjo 75-82, Abteilungs-Propaganda 16-51; Partei- und politische Massenarbeit 16-51; Wirtschaft 78-50; Kultur 16-51; Literatur und Kunst 78-50; Information 18-71; Leserbüro 77-11; Buchhaltung 56-45, Fernruf 72.

Redaktionsschluß: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

Типография № 3, г. Целиноград.

YH 01896. Заказ 7417.